

HIGH ON...

BY RALF DAAB

SWISS ARCHITECTS



CURATED BY TANJA SCHMELZER



ARCHITEKTEN GEMEINSCHAFT 4 AG

Claudio Richiusa, Jürg Häfeli, Miriam Braun, Bruno Hermann

Räume schaffen ist unsere Leidenschaft. Räume, in denen man gerne lebt, arbeitet und genießt. 1999 haben wir die Architekten Gemeinschaft 4 AG in Aarau und Luzern gegründet. Das geschah aus der Überzeugung, dass wir die Welt etwas verbessern können. Ganz besonders dort, wo wir verantwortlich sind, den Raum neu zu gestalten. Jede Fläche unseres Planeten ist es wert, dass wir uns vertiefte Gedanken um dessen Veränderung und Gestaltung machen. Deshalb setzen wir uns von Anfang an intensiv mit jeder Bauaufgabe auseinander. Analysieren, hinterfragen, spüren hinein. So gelangen wir Schritt für Schritt an den Kern des Projekts, an sein eigentliches Wesen. Der Ort, die Materialien, die Farben, die Architektur im Aussehen wie im Innern – wir entwickeln das innewohnende Thema als ganzheitlichen Leitfaden für die Planung und Realisierung. Das ist für uns gute Architektur. Natürlich nachhaltig, ganz unserer Zeit entsprechend. Ästhetisch anspruchsvoll, auch in Zukunft. Und immer auch überraschend, weil wir weiterdenken.

Creating spaces is our passion. Rooms in which people like to live, work and enjoy. In 1999 we founded Architekten Gemeinschaft 4 AG in Aarau and Lucerne. This was done out of the conviction that we can make the world a better place. Especially where we are responsible for redesigning space. Every area of our planet is worth thinking about in depth when it comes to changing and shaping it. That is why we deal intensively with every building task from the very beginning. We analyse, question and feel our way in. In this way, step by step, we get to the core of the project, to its very essence. The location, the materials, the colours, the architecture on the outside as well as on the inside, we develop the inherent theme as a holistic guideline for planning and construction. For us, that is good architecture. Naturally sustainable, in keeping with our times. Aesthetically demanding, also in the future. And always surprising, because we think ahead.

NEUBAU STAHLBAUHALLE, SCHÖFTLAND

Den Charakter des umgebenden Industriequartiers nimmt die Stahlbauhalle auf raffinierte Weise auf. Der Neubau fügt sich subtil mitten in die Reihe der bestehenden Bauten ein. Durch die flachen Sheddächer und die grossen Rahmenfenster fällt gleichmässig Licht ins Innere. Das sorgt für ein angenehmes Arbeitsklima in den beiden Bereichen der Stahlbau- und Aluminiumverarbeitung und schafft spannende Bezüge zur Aussenwelt. Im Kopfbau des Gebäudes ist der Bürotrakt untergebracht. Die Fassade ist im Eingangsbereich und oberen Geschoss grosszügig verglast. Der ausragende Teil im Obergeschoss dient als Unterhaltszone für die Verglasungen. Gleichzeitig wirkt das Streckmetall als Filter und Blendschutz gegen das starke Sonnenlicht von Süden und sorgt für spielerische Lichteinfälle. Die in der Fassade integrierten, ausklappbaren Öffnungen beleben die Aussenfassade und ermöglichen eine freie Sicht in das Quartier.

NEW STEEL CONSTRUCTION HALL, SCHÖFTLAND

The steel construction hall ingeniously takes up the character of the surrounding industrial quarter. The new building blends subtly into the middle of the row of existing buildings. The flat shed roofs and the large framed windows allow even light to enter the interior. This ensures a pleasant working atmosphere in the two areas of steel construction and aluminium processing and creates exciting references to the outside world. The head of the building houses the office wing. The façade is generously glazed in the entrance area and on the upper floor. The projecting part on the upper floor serves as a maintenance zone for the glazing. At the same time, the expanded metal acts as a filter and glare shield against the strong sunlight from the south and provides playful incidence of light. The fold-out openings integrated into the façade enliven the exterior façade and provide an unobstructed view of the neighbourhood.

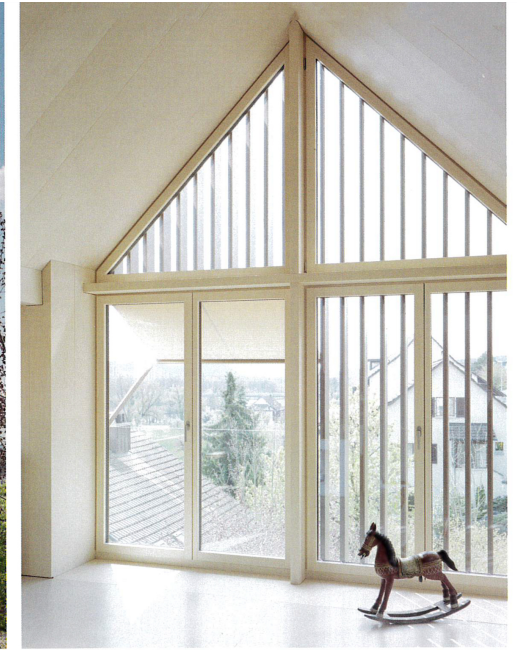


UMBAU EINFAMILIENHAUS, BIBERSTEIN

Das mehrstöckige Haus aus dem Jahr 1794 erhielt bei seiner ersten Sanierung in den 80er-Jahren ein Treppenhhaus, um die drei Geschosse separat zugänglich zu machen. Mit dem Generationenwechsel sollten das Erd- und Obergeschoss intern über die neue Treppe verbunden werden. Ausgebaut wurde auch der ganze Dachstock. Es entstand eine kompakte Wohnung, innen mit Birkensperrholzplatten eingekleidet, die einen ruhigen und einheitlichen Raum schaffen. Die Küche und die Garderobe stehen wie Möbelstücke im Raum und sind im oberen Bereich verglast. So wird das natürliche Licht weit in den Raum geführt. Der Anhydritboden im gleichen Farbton wie die Wände unterstützt zusätzlich das homogene Erscheinungsbild. Alle neuen Fenster sind fassadenbündig angeordnet, um die bestehende massive Hülle des Hauses im Inneren zu zeigen und die einzelnen Ausblicke wirkungsvoll einzurahmen.

CONVERSION OF SINGLE-FAMILY HOUSE, BIBERSTEIN

When it was first renovated in the 1980s, the multi-storey house from 1794 was given a staircase to make the three storeys separately accessible. With the change of generations, the ground and upper floors were to be connected internally via the new staircase. The entire attic was also converted. A compact flat was built, clad on the inside with birch plywood panels, creating a calm and unified space. The kitchen and the wardrobe stand like pieces of furniture in the room and are glazed in the upper area. This allows natural light to penetrate far into the room. The anhydrite floor in the same colour as the walls additionally supports the homogeneous appearance. All new windows are arranged flush with the façade to show the existing solid shell of the house inside and effectively frame the individual views.



BÜROEINBAU, SCHÖFTLAND

Dieses Fabrikationsgebäude zeigt, wie elegant innere Verdichtung bei einem Industriebau aussehen und funktionieren kann. Mit dem Einbau eines quasi schwebenden Raumes aus Holz konnte der Wunsch nach neuen Büros geschickt erfüllt werden. Die Totalverglasung gewährt tiefe Einblicke in das Geschehen der Fabrikhalle. Der Büroeinbau tangiert kaum die Nutzfläche, einzig Sitzungszimmer und Werkstattraum beanspruchen einen Teil der Produktionsstätte. Und das fällt kaum ins Auge: Vom Boden bis zur Decke aus Glas, wirken die beiden Räume fast unsichtbar.



OFFICE BUILDING, SCHÖFTLAND

This factory building shows how elegant internal densification can look and function in an industrial building. With the installation of a quasi-floating room made of wood, the desire for new offices was cleverly fulfilled. The total glazing allows deep insights into the factory hall. The office hardly touches the floor space, only the meeting room and workshop take up part of the production area. And this is hardly noticeable: made of glass from floor to ceiling, the two rooms appear almost invisible.



SPORTANLAGE RITZER, KÜTTIGEN

Die Sportanlage Ritzer liegt - bewusst gesetzt - auf einem Plateau am Spielfeldrand. Die landschaftliche Schönheit, der alte Baumbestand, die weite Sicht ins Seitental der Aare und auf den Küttiger Berg, aber auch die lange Tradition des FC Küttigen prägen diesen Ort. Dieser wird nun neu belebt. Selbstbewusst zeigt sich der Neubau „Piano Nobile“. Zwischen Fussballfeldern und angrenzenden Naturräumen gelegen, strahlt das Garderobengebäude mit seinem grossen schwebenden Dach Ruhe aus. Darunter sind alle Räume in einem kompakten Volumen auf einer Ebene angeordnet. Durch die L-Form werden die Garderoben vom öffentlich genutzten Klubhaus abgegrenzt. Die Räume mit natürlicher Belichtung können je nach Situation abgetrennt und die betrieblichen Abläufe optional gestaltet werden. Für die passende räumliche Atmosphäre sorgen die fein abgestimmten Materialien für Wände, Böden und Decken.

RITZER SPORTS FACILITY, KÜTTIGEN

The Ritzer sports facility is located, deliberately set, on a plateau at the edge of the playing field. The beauty of the landscape, the old trees, the wide view of the side valley of the Aare and the Küttiger Berg, but also the long tradition of FC Küttigen characterise this place. This is now being revitalised. The new building "Piano Nobile" is self-confident. Situated between football pitches and adjacent natural spaces, the cloakroom building with its large floating roof radiates calm. Underneath, all the rooms are arranged in a compact volume on one level. The L-shape separates the cloakrooms from the clubhouse, which is used by the public. The rooms with natural lighting can be separated depending on the situation and the operational processes can be designed optionally. The finely coordinated materials for walls, floors and ceilings provide the appropriate spatial atmosphere.

